

Rock around the Swiss clock

Autor(en): **Léchet, Bernard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **19 (1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-910392>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rock around the Swiss clock

Die Schweiz galt bisher kaum als guter Nährboden für Lederrockers und Irokesen-Punkies. Für den Homo Helveticus ganz allgemein war Revolte nie besonders grossgeschrieben... Doch seit einigen Jahren ist Bewegung in die Schweizer Musikszene geraten.

Hier den Durchbruch zu schaffen ist beileibe kein Kinderspiel. Die Kleinheit der Schweiz, der beschränkte Markt und die fehlenden Produzenten sowie die oft faulen Medien mögen der Entlastung unserer Musiker dienen: Die Hörerschaft muss umschmeichelt werden. Dazu kommt, dass Schweizerinnen und Schweizer Mühe haben, an die eigene Kultur zu glauben.

Von Lausanne-City...

Wie Frankreich schwankt die Westschweiz häufig zwischen Chanson und Rock. Auf halbem Weg dazwischen sind Patrick Chambaz, Rinaldi & Buster Kit, wie auch der Senior Jean-Pierre Huser anzusiedeln. In Sachen Rock war der Walliser Constantin vor einigen Jahren mit seinem gejedelten «Switzerland-

Reggae» hervorgetreten, ein Versuch, der im Augenblick allerdings etwas flachfällt. Die Maniac's, Needles, Taboo und Silicone Carnet stürzen sich nun ihrerseits ins Wagnis... zum Glück für unsere Lachmuskeln bleiben die Genfer des Beau Lac de Bâle bei ihrem witzigen und satirischen Rock.

Herausgeber und Redaktion der «Schweizer Revue» freuen sich, Ihnen mit dieser Jugendseite erstmals ihre neue Spezialrubrik für die jungen Leserinnen und Leser vorstellen zu dürfen. Sie wird in Zukunft regelmässig in jeder zweiten Nummer erscheinen, alternierend mit der ebenfalls neuen Leserbriefseite.

Eine wirkliche Westschweizer Entdeckung waren in den letzten Jahren einzig die Young Gods. Nur für eingeschworenes Publikum. Mit ihrer Vorliebe fürs Sampling und einer Flut gemarterter Klänge sind ihre Referenzen eindeutig bei Iggy Pop sowie Brecht und Weill zu suchen. Eine recht unzugängliche Musik, die dennoch weltweit Anklang zu finden scheint: die Young Gods treten international auf, die Fachpresse ist grossteils voll des Lobs.

...nach Downtown Zürich

Die Deutschschweiz hat besonders viele Rockbands hervorgebracht. Die Gruppe Yello z.B. glänzte mit ihrer Synthie-Botschaft in Europa und den Staaten. Talent ist da, zweifellos, aber mit der Originalität hapert es manchmal. Zu erwähnen sind trotzdem Sydney, The Fool's House, der ausgezeichnete Melodist Phil Carmen oder auch die Sängerin Betty Legler, die mit ihrem letzten Album «Now!» einen rechten Erfolg verbuchte.

Andere wiederum haben einen schwierigeren Weg gewählt: diejenigen, z.B., die nie auf ihr angestammtes «Schwyzerdütsch» verzichtet haben. Neben Polo Hofer sind kürzlich auch die Patent Ochsner diesem geschlossenen

Klub beigetreten; ihre CD «Schlachtplatte» ist neben den angelsächsischen Stars in den Wühlkisten aller Deutschschweizer Plattenläden zu finden. Oder auch Züri West, die erste Gruppe, die mit einem betont schweizerischen Titel «Bümpliz-Casablanca» einen beträchtlichen Verkaufserfolg erzielte.

In dieser etwas flüchtig skizzierten Palette darf natürlich Stephan Eicher nicht fehlen. In Bern geboren, in Zürich aufgewachsen, Zigeuner im Herzen, setzt Stephan Eicher auf die Karte der musikalischen und kulturellen Melange. Akustik-Gitarre und Computer. Französisch, Englisch und Schweizerdeutsch. Rock n'folklore. Während viele heute ein Europa der Gleichmacherei befürchten, beweist Eicher auf seine Art, dass lokale Identitäten durch Vermischung an Saft und Kraft gewinnen können. In Paris kennt man neuerdings Engelberg und pfeift «Hemmige» vor sich hin.

Was wäre, wenn die Schweizer plötzlich selber an ihre Künstler glauben könnten?

Bernard Léhot ■

ENFIN une assurance maladie qui répond à vos besoins et à ceux de votre famille.

UNE adhésion sans questionnaire médical avant l'âge de 75 ans.

ASSURANCE qui couvre tous vos frais médicaux pharmaceutiques et hospitaliers en chambre individuelle.

MALADIE ou accident, vous avez le libre choix de traitement par tous les médecins, dans tous les hôpitaux ou cliniques, dans le pays d'accueil, en Suisse ou dans n'importe quel autre pays du monde.

INTERNATIONALE dans le monde entier vous bénéficiez d'une assistance disponible 24 h sur 24 et 7 jours sur 7.

GOLDEN CARE est un contrat entièrement garanti par la NORWICH UNION Fire Insurance Company Ltd. fondée en 1797, actuellement l'une des plus importantes compagnies d'assurance à forme mutuelle dans le monde.

NOS TARIFS SONT EXTRÊMEMENT CONCURRENTIELS. COMPAREZ-LES!

DOCUMENTATIONS et ADHÉSIONS:

PERMAGEST
AGENCE PRINCIPALE

31, boulevard Helvétique - CH 1207 Genève
Tél. 022 / 786 80 00 - Fax 022 / 786 32 22



Zigeuner im Herzen, setzt Stephan Eicher auf die Karte der musikalischen und kulturellen Melange. (Foto: Phonogram)